



Bibliographische Daten

Titel: Gedichte in Nürnberger Mundart
Ersteller: Valentin Wehefritz
Signatur: Amb. 8. 1567

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Suh geht der Dokter vull Vertraua
Nau fort, b'sorgt seini andern Gäng'.
In Boaderg'sell'n thout 's scho graua
Den werd vur Dangst es Herz ganz eng.
Allah es mouß amoal su sei,
D'rum geht 'r, kafft sei Boar g'schwink ei.

Doch bis er is' zon Krämer kumma,
Haut er dös Ding vergeß'n scho,
Und haut statt Lein an Leim mit g'numma
Und geht nau mit zon Krank'n noh.
Läßt 's Feuer schür'n und kocht den Leim
Der zöigt si wöi a Gerscht'n'schleim.

Su thout 'r nau die Spriz'n füll'n,
Und fängt halt zon Klystier'n oh.
Der Moh der thout vur Schmerz'n brüll'n
Der lafet, wenn er könnt', dervoh.
Der Boadersg'sell schreit: „„Thou Er stat
„„Denn döi Klystier is' sei probat““.

Diß ober nach dreivert'l Stund'n,
Wöi dös Klystier nau hart is' wur'n
Wos dau der alt Moh haut empfund'n,
Der häit bal sei Verstand verlur'n.
Ds Jngweid haut si ganz verschleimt,
Und außen rum woar all's verleimt.

Diß läßt mer g'schwink in Dokter hul'n
Und wöi der untersouch'n thout,
Suh steiht er dau als wöi af Kuhl'n,
Er haut sie nimmer kennt vur Wouth,
Und schreit vur Zurn wöi a Bär:
„Holt mir nur gleich den Kerl da her!“